

Bericht des Vorstandes - 19.Plenum 17.03.2021

Liebe Mitglieder des LSBB,
Werte Gäste,

seit dem Plenum am 20.01.2021, dass im Hybrid Format stattfand, traf sich der Vorstand am 23.02. zur Vorstandssitzung und zur anschließenden koordinierenden Beratung mit der Senatsverwaltung IAS erneut in einer Videokonferenz.

Wir haben das heutige Plenum vorbereitet und hatten sie darum gebeten uns bis 22.02. Textvorschläge für Wahlprüfsteine zu übergeben. Für die zahlreichen Zuarbeiten bedanken wir uns. Wir haben sie inhaltlich zusammengefasst. Heute liegen sie Ihnen vor.

In einem ständigen Tagesordnungspunkt haben wir uns aktuell über die Auswirkungen und Folgen der Corona-Pandemie, insbesondere auf die älteren Menschen dieser Stadt verständigt. Wir stellten fest, dass die einzelnen Corona-Bestimmungen für viele Senior*innen im Detail kaum erfassbar und zu verstehen sind.

Sie leben seit einem Jahr nach den jeweiligen, sich ständig ändernden Bestimmungen, nahmen und nehmen die Kontaktbeschränkungen sehr ernst.

Selbst ihre Kinder und Enkelkinder trafen sie nicht.

Die pandemische Situation verursacht zudem einen deutlichen Anstieg des Einsamkeitserlebens.

Die psychischen Folgen sind heute noch kaum absehbar.

Gegenwärtig gelten nach dem Beschluss von Bund und Ländern mindestens bis 28.03.2021 weiterhin verschärfte Corona-Regeln im Lockdown.

Die Entscheidung die Corona-Impfungen mit dem Präparat des Herstellers Astrazeneca vorerst auszusetzen, wird erneut die Verunsicherung und Angst verstärken.

Die Senatsverwaltung IAS hat Fragen und Antworten zu Corona in Berlin mit Hilfsangeboten und Beratungsmöglichkeiten veröffentlicht.

Jetzt werden verstärkt wieder alle Koordinierungsstellen für Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliche Corona-Hilfen, Besuchsdienste, Sorgentelefone und vor allem engagierte Helfer*innen gebraucht.

Wir haben kein Verständnis dafür, dass es Wochen dauert bis die Entscheidung getroffen wird, dass auch Hausärzte, die schon immer impften, nun auch einbezogen werden.

Bisher konnten auch pflegende Angehörige ihre Verwandten nur zu den Impfungen in die Impfzentren begleiten. Sie selbst hatten kein Anrecht auf eine Spritze. Sie fielen sprichwörtlich durch das Raster!

Nach Protesten vieler Angehöriger, die man nur unterstützen kann, hat die Senatsgesundheitsverwaltung ein Verfahren gefunden, wie rund 160 000 pflegende Angehörige Einladungen zum Impfen erhalten. Ambulante Dienste verteilen elektronische Codes.

Apropos Codes.

Das digitale Zeitalter nimmt an Fahrt auf. Ohne digitale Kompetenzen kommt man nicht mehr selbständig im Alltag zurecht. Das wird spätestens dann deutlich, wenn

QR-Codes oder ausschließlich Online Buchungen für einen Corona-Test, einen Arztbesuch oder für andere Dienstleistungen verlangt werden.

Die Bereitschaft das zu nutzen, reicht dann aber alleine nicht aus, wenn der Zugang zum schnellen Internet, wenn Breitband und Mobilfunk nicht flächendeckend vorhanden sind.

Liebe Mitglieder,

die AGs des LSBB nutzen erfreulicherweise sehr schnell die digitalen Möglichkeiten mit Telefon- und Videokonferenzen für die Fortsetzung ihrer Tätigkeit und der Teilnahme an Fachtagungen.

Die AG § 71 des LSBB hat in mehreren Videokonferenzen u.a. mit den Abgeordneten Bündnis 90/Die Grünen Frau Topac' und Frau Radziwill SPD über die Konstituierung der Steuerungsgruppe zur Erarbeitung eines Berliner Gesetz „Gutes Leben im Alter“ informiert.

Zuvor hatten bereits die Abgeordneten DIE LINKE Frau Fuchs, CDU Herr Penn und FDP Herr Seerig und weitere Angesprochene ihre Bereitschaft zur Mitwirkung erklärt.

Heute können wir feststellen, dass die Steuerungsgruppe personell komplett ist und sich am 26.03., zu ihrer ersten konstituierende Sitzung trifft. Wir hatten dies auf dem Plenum am 20.01. einstimmig beschlossen.

Mitglieder des LSBB nahmen an zahlreichen Fachkonferenzen digital teil und waren beratend in unterschiedlichen Gremien verschiedener Senatsverwaltungen tätig.

Im Arbeitsfeld 80plus nahm der LSBB an der dritten Sitzung des Begleitgremiums „Präventive Hausbesuche“ teil.

In Berlin gibt es zahlreiche aufsuchende Angebote für ältere Menschen. Doch diese setzen zumeist eine gesundheitliche oder soziale Krise voraus.

Wünschenswert ist ein niedrigschwelliges Angebot für Menschen ab einem bestimmten Lebensalter ohne Erkrankung oder Gefährdung, das frühzeitig und vorsorgend auf vorhandene Unterstützungsangebote „Rund ums Alter“ aufmerksam macht. Vor diesem Hintergrund wurde im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, eine für Berlin spezifische Konzeption „Präventive Hausbesuche“ entwickelt (inkl. eines Schulungskonzeptes für Besuchende).

Sie dient als Grundlage für ein Pilotprojekt, das zunächst in zwei Bezirken erprobt werden soll.

Perspektivisch ist eine Ausweitung auf ganz Berlin angedacht.

Gisela Grunwald nahm als Mitglied des LSBB auch an der siebten gemeinsamen Sitzung der Beratungs- und Selbsthilfegremien mit SenGPG zum Themenschwerpunkt „Corona“ teil, die am 24.2.2021 stattfand.

Dabei ging es um Probleme pflegender Angehöriger und deren Berücksichtigung bei der Impfstrategie und um die Beteiligung von Bewohnerbeiräten bei der Besuchskonzeption von Pflegeeinrichtungen.

Als Teilnehmende der Initiative "Pflege 4.0 – Made in Berlin" unterstützen wir LEBEN - PFLEGE - DIGITAL, das Kompetenzzentrum Pflege 4.0. Es soll dabei helfen, das Wissen über digitale Unterstützungsangebote zu bündeln, zielgruppenspezifisch aufzubereiten, zu verbreiten und sukzessive Berührungspunkte im Umgang mit Technik abzubauen.

Das Kompetenzzentrum hat nun eine Online-Musterwohnung veröffentlicht, die deutlich machen soll, welche digitalen Technologien es für die Häuslichkeit gibt und die das Altern in den eigenen vier Wänden erleichtern könnten. Die Musterwohnung kann über den Link <https://www.lebenpflegedigital.de/virtuelle-musterwohnung/> betreten werden und bietet den Besucher*innen eine Vielzahl wertvoller Informationen und Hinweise.

Im Arbeitsfeld Engagement hatte ich im Januar über ein sektorenübergreifendes Begleitgremium zur Erarbeitung der Berliner Engagementstrategie für den Zeitraum 2020-2025 berichtet. Der LSBB hatte daran von Beginn an 2019 mitgewirkt.

Nun ist es offiziell- Berlin ist Europäische Freiwilligenhauptstadt 2021!

Auf der dritten Sitzung des Lenkungskreises am 10.02. wurden zahlreiche Veranstaltungen im Aktionsjahr besprochen, die dazu beitragen das lebendige Engagement in Berlin sichtbar zu machen und zu würdigen.

Eine Auswahl:

18.04.- Berliner Freiwilligenbörse

08.05.- Europafest (LSBB, LSV nehmen gemeinsam teil)

09.05.- Gemeinsame Sache-Berliner Freiwilligentage

10.09.-19.09.- Woche des bürgerschaftlichen Engagement 2021

Liebe Mitglieder des LSBB,
die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hat auch 2021 einen Aufruf zur Benennung- Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement veröffentlicht.

Vorschläge sind bis 30.03. einzureichen. Der Vorstand regt sie zur Beteiligung an.

Abschließend möchte ich mit dem Satz enden: Lasst uns die gemeinsame erfolgreiche Arbeit von LSV und LSBB fortsetzen. Diese Stadt und Ihre Senior*innen brauchen uns!

Eveline Lämmer
Vorsitzende